**Liste Inputreferate 10.15 – 11.45 Uhr**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Herr Markus Stecher**  **SoS Freiburg** | | **Herr Manuel Binder**  **SoS Freiburg** | | **Frau Silke Furthmann, RP Freiburg** | | **Frau Ursula Müller**  und **Frau Sabrina Zimmer** | | **Frau Knab, SL Karl-Wacker-Schule SBBZ** | | **Frau Wieser und Frau Vogel,**  **Konstanz Gebhardschule** |
| **Konvikt**  **Nebengebäude** | | **K 307** | | **K 009** | | **Festsaal der Gymnasien** | | **K 212** | | **N 1** |
| **28 Personen** | | **30 Personen** | | **24 Personen** | | **36 Personen** | | **15 Personen** | | **19 Personen** |
| **Gelingensfaktoren für die Ausgestaltung inklusiver Bildungsangebote**   * Gelingensfaktoren für inklusive Bildungsangebote * verschiedene Kooperationsmodelle in inklusiven Bildungsangeboten * Lernsituationen * Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten von Lehrkräften der allgemeinen Schulen und von Sonderpädagogen | | **Herausforderndes Verhalten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten**  Verhalten beschreiben, Verhalten erklären, Verhalten begegnen, Verhalten verändern.  Aus diesen vier Richtungen wollen wir herausforderndes Verhalten betrachten und mögliche Ideen für den Alltag ableiten. Dabei sollen auch konkrete „Fälle“ eingebracht werden können um zu prüfen, welche Zugangsweise wann sinnvoll sein kann.  In einem Interaktionsmodell werden die Ansätze zusammengeführt und am Alltag reflektiert. | | **Lernen an „inklusiven“ Stationen** **-Perspektivwechsel und Reflexion der eigenen Haltung**  Die Teilnehmer-innen erleben an unterschiedlichen Stationen spielerisch, dass eine Beeinträchtigung der Sinne zum Perspektivwechsel anregt. Über die Reflexion der eigenen Haltung gewinnen sie Erkenntnisse über diese als Schlüsselmoment für die Umsetzung der Inklusion. | | **Schülerinnen und Schüler mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum an der allgemeinen Schule**   * Wie kommt eine Autismus- Diagnose zu Stande? * Was bedeutet das für die betroffenen Schüler? * Welche Grundsätze lassen sich für die Unterrichtsplanung daraus ableiten? * Welche Hilfssysteme sind im schulischen und außerschulischen System zu finden? | | **Sonderpädagogisches Arbeiten an einem SBBZ Geistige Entwicklung**   * Sonderpädagogische Prinzipien (Raumgestaltung, Ordnungssysteme, Teacch usw.) * Beispiele aus dem Unterrichtsalltag * Der Bildungsplan Geistige Entwicklung * Anhand des BP Geistige Entwicklung überlegen, wie ein solches Bildungsziel in der Inklusion bewältigt werden kann | | **Inklusion an der GMS Gebhard – Chancen und Herausforderungen im Alltag**  Leben, Lernen und Arbeiten im inklusiven Schulkonzept – ein multiprofesionelles Inklusionsteam der Gemeinschaftschule Gebhard Konstanz referiert anhand eines ausgewählten Unterrichtsbeispiels über praktische Erfahrungen aus dem Schulalltag. Im Anschluss werden gemeinsam Gelingensbedingungen und Hemmfaktoren schulischer Inklusion zusammengetragen und diskutiert. |
| **GS** | **WHRS** | **GS** | **WHRS** | **GS** | **WHRS** | **GS** | **WHRS** | **GS** | **WHRS** | **WHRS** |